

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

Samstag den 4. Juni 1870.

## Erkenntniß.

Zum Namen Sr. Majestät des Kaisers! Das k. k. Landesgericht in Straßaden in Wien erkennt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des in der Militärzeitschrift „Die Bedette“ Nr. 21 vom 10. Mai 1870 unter der Ueberschrift „Kritische Blätter“ gebrachten Artikels das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. begründe, und verbindet damit nach Art. V des Gesetzes vom 15. October 1868 das Verbot der weiteren Verbreitung.

Vom k. k. Landesgerichte in Straßaden.

Wien, am 25. Mai 1870.

Boschan mp.

Thallinger mp.

(185)

Nr. 10480.

## Rundmachung.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute in Wien ist eine Civilpensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer einer Pension jährlicher 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute, auch ein für Holz und Licht mit 50 fl. festgesetztes jährliches Pauschale verbunden; auch erhalten die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolviert haben, ein Reifestipendium von 200 fl., um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestützte, landwirthschaftliche Anstalten und ausländische Thierarzneischulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Reichskriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionsgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgesetzt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfallen.

Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierarznei-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten, im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doctoren der Medicin, ledigen Standes sein müssen, und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Taufscheine, Medicin-Doctors-Diplom, dem Moralitätszeugnisse, dann mit den Belegen über Sprachkenntnisse und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens bis 1. Juli 1870

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber jedoch, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen.

Der Antritt dieser Stelle, sowie der Bezug der mit derselben verbundenen Emolumente wird mit 1. October 1870 stattfinden haben.

Wien, den 17. Mai 1870.

Der k. k. Statthalter.

(171—3)

Nr. 3960.

## Rundmachung.

Jene Forstkandidaten, welche zu der mit Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 R. G. Bl. Nr. 63, XXVI. St., Seite 640 vorgeschriebenen und im Herbst laufenden Jahres abzuhaltenden Staatsprüfung für den selbständigen Forstverwaltungsdienst oder für das Forstschutz- und technische Hilfspersonal zugelassen zu werden wünschen, werden aufgefordert, ihre nach Vorschrift der obigen Ministerial-Verordnung belegten Gesuche längstens

bis Ende Juni laufenden Jahres,

bei dieser k. k. Landesregierung, und zwar wenn sie derzeit bereits im Forstdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen, wobei noch bemerkt wird, daß jene Candidaten, die sich auch aus dem Jagdgesetze und Jagdwesen prüfen lassen wollen, dies in ihren Gesuchen um Zulassung zur Prüfung besonders anzugeben haben.

Laibach, am 19. Mai 1870.

k. k. Landesregierung.

(186—1)

Nr. 738.

## Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und dem Bezugsrechte der Amtskleidung, eventuell eine gleiche Stelle mit dem Gehalte von 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 350 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 12. Juni 1870,

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 30. Mai 1870.

(181—3)

## Edict.

Nr. 371.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Officialstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., im Vorrückungsfalle jährlicher 600 fl. zu besetzen.

Gesuche sind bis

25. Juni d. J.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, den 28. Mai 1870.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(175—3)

Nr. 4974.

## Concurs.

Bei dem in Laase (Lače) in Untertuchain neu zu errichtenden Postamte ist die Postmeisterstelle zu besetzen. Die Bestallung beträgt 120 fl., das Amtspauschale 24 fl. jährlich, und die entweder bar, in Obligationen oder fideijussorisch zu leistende Caution 200 fl. Die Bewerber haben die erlangte Großjährigkeit, ihren unbeanständeten Lebenswandel, die Schulbildung, sowie den Besitz einer zur Ausübung des Postdienstes tauglichen Localität, in den binnen 4 Wochen

bei der Postdirection in Triest zu überreichenden, eigenhändig geschriebenen Gesuchen nachzuweisen.

Gleichzeitig haben dieselben anzugeben, gegen welches Jahrespauschale dieselben die Besorgung der täglichen Botenfahrten von Franz nach Stein und retour übernehmen würden.

Triest, am 23. Mai 1870.

k. k. Postdirection.

(180—2)

## Concurs.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gottschee wird bekannt gegeben, daß zu Folge Verordnung der hohen k. k. Landesregierung vom 16. April l. J., Zahl 2783, vom nächsten Schuljahre 1870/71 angefangen die Oberlehrerstelle an der Volksschule zu Gutenfeld wieder zu besetzen kommt. Mit diesem Posten ist auch der Organisten- und Mesnerdienst verbunden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig documentirten Gesuche

bis längstens 15. Juni 1870

anher überreichen.

Gottschee, am 19. Mai 1870.

(183—2)

Nr. 2965

## Rundmachung.

Am 20. Juni 1870, um 11 Uhr Vormittags, wird hieramts die

## Jagdgerechtigkeit

der Ortsgemeinde Bresoviz mit Ausnahme des zum Gute Moosthal gehörigen Grundcomplexes von 223 Joch 855 Quadrat-Klaftern und des der ehemaligen Torf-Präparir-Anstalt gehörigen Terrains von 112 Joch 1424 Quadrat-Klaftern, auf die Dauer vom 1. Juli 1870 bis Ende Juni 1875 im Pzitationswege verpachtet werden.

Wozu Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Pzitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 29. Mai 1870.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

(1207—2)

Nr. 8238.

## Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es seien die mit dem Bescheide vom 28. Februar 1870, Z. 3862, auf den 14. Mai und 15. Juni 1870 angeordneten executiven Feilbietungs-Tagungen für abgehalten erklärt worden, so daß nur zu der auf den

16. Juni 1870

angeordneten dritten executiven Feilbietung der dem Johann Stojan gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Tom. I, Urb. Nr. 373 vorkommenden Realität mit dem geschritten werde, daß hiebei obige Realität auch unter dem Schätzungswerte von 1937 fl. 60 kr. an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, die Pzitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 11. Mai 1870.

(1155—3)

Nr. 1238.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Gebular von St. Veit gegen Jakob Kriznar von St. Rochus wegen schuldiger 1200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 109 vorkommenden, zu St. Rochus gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2655 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagungen auf den

24. Juni,

22. Juli und

26. August 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der

letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Pzitationsbedingungen, aus welchen hervorgehoben wird, daß jeder Pzitant 20 Procent des Schätzungswertes als Badium zu erlegen hat, können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 9ten Mai 1870.

(1189—3)

Nr. 2232.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Wippach, durch den Wächter Herrn Franz Kodre, gegen Herrn Franz Lamprecht von St. Veit, nun in Villach, wegen aus dem Vergleiche vom 27. August 1862, Z. 4518, schuldiger 1274 fl. 98½ kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche

Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Schwichhofen Tom. I, Pag. 127 und Herrschaft Wippach Tom. VIII, Pag. 183 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 950 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagungen auf den

15. Juni,

16. Juli und

16. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Pzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 5ten Mai 1870.